



Presseinformation

Bonn/Berlin, 10.3.2008

In der Diskussion: das Fremd- und Selbstbild der '68er

Götz Aly und Harald Welzer diskutieren am Mittwoch über das Buch „Unser Kampf. 1968“, am Donnerstag steht bei Oskar Negt und Heinrich Oberreuter das theoretische Selbstverständnis zur Debatte

40 Jahre nach 1968 fordert eine Reihe neuer Bücher zur Auseinandersetzung mit den Ereignissen der Studentenbewegung auf. Zu den gegenwärtig stark diskutierten Neuerscheinungen gehört Götz Alys Buch „Unser Kampf. 1968 – ein irritierter Blick zurück“. Darin stellt der Historiker und Zeitzeuge den Aufbruch der '68er in eine Linie mit der nationalsozialistischen studentischen Bewegung um 1933 – beide kennzeichne, so Aly, ihr Rigorismus und ihre totalitäre Struktur.

Zur kontroversen Debatte dieser These lädt die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb am **12. März 2008 um 19 Uhr ins Amerika Haus** in der Hardenbergstraße 22-24 in Berlin ein. Im Anschluss an die Lesung von Götz Aly aus „Unser Kampf“ wird der Sozialpsychologe und Erinnerungsforscher Harald Welzer die zentralen Punkte mit Aly diskutieren: Ist der Vergleich '33/'68 zulässig, und trägt er zum Verständnis der Studentenbewegung bei? Oder verstellt die provokative These des Historikers den Blick auf wesentliche Aspekte der '68er-Bewegung(en)?

„Unser Kampf. 1968 – ein irritierter Blick zurück“ ist ab Ende April 2008 in einer Lizenzausgabe der bpb erhältlich.

Die theoretische Fundierung der Studentenbewegung steht einen Tag später, am **13. März 2008 um 19.30 Uhr**, unter der Überschrift „Am Ende nur Praxis? – Das theoretische Selbstverständnis der '68er“ zur Debatte. Zu den zentralen Bezugspunkten der Revoltierenden zählten die philosophischen Arbeiten von Marcuse, Adorno, Fanon und Habermas. Vergleichbare Bedeutung kam den neu entdeckten marxistischen Schriften zu. Waren die '68er lediglich passive Rezipienten dieser Theorien, oder haben sie aktiv eine eigene Theorie geschaffen? Es diskutieren der Sozialphilosoph und Theoretiker der '68er Oskar Negt und der Politikwissenschaftler und Zeitzeuge Heinrich Oberreuter. Moderation: taz-Redakteur Stefan Reinecke.

Weitere Termine und Veranstaltungen unter www.bpb.de/1968. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist kostenfrei. Die Ausstellung „'68 – Brennpunkt Berlin“ ist vom **31. Januar bis 31. Mai 2008** im Amerika Haus Berlin, Hardenbergstraße 22-24, 10623 Berlin zu sehen. Täglich geöffnet von 10.00 bis 20.00 Uhr. Führungen für Schülergruppen sind auf Anfrage möglich. Kostenfreie Fotomotive zur Ausstellung können bei der Pressestelle der bpb angefordert werden: presse@bpb.de.

Pressekontakt:
Raufeld Medien GmbH
Alexandra Hesse
Mehringdamm 57
10961 Berlin

Tel +49 (0)30 69 56 65 18
Fax +49 (0)30 69 56 65 20
hesse@raufeld.de

Kontakt bpb:
Bundeszentrale für politische Bildung
Daniel Kraft
Adenauerallee 86
53113 Bonn

Tel +49(0)228 99 515-510
Fax +49(0)228 99 515-293
presse@bpb.de
www.bpb.de/presse